v-mn.de

Finanzbericht 2022

Volksbank
Mittlerer Neckar eG

Inhalt

Finanzbericht 2022

Bericht des Vorstands 03

Bericht des Aufsichtsrats 08

Aktuelle Themen 12

Jahresabschluss zum 31.12.2022
Kurzfassung
Aktiva 16
Passiva 17
Gewinn- und Verlustrechnung 18

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse des Geschäftsjahres vor. Der vollständige Jahresabschluss inklusive Lagebericht wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bericht des Vorstands

Finanzbericht 2022

Konjunktur in Deutschland

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu. Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Inflationsrate mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Vorherige amtliche Berechnungen hatten sogar eine noch höhere Inflationsrate von 7,9 % ergeben, die dann aber im Zuge einer routinemäßigen Anpassung nach unten revidiert wurde. Maßgeblich für die Abwärtskorrektur waren veränderte Konsumgewohnheiten, die zu einer Verminderung des Energiegewichtungsanteils führten.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen.

Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Befördert wurden sie unter anderem durch das Nachholen verschobener medizinischer Behandlungen und die Mehrausgaben für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,2 % schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 %), das stärker durch pandemiebedingte Sonderausgaben geprägt war.

Der Außenhandel erholte sich weiter vom pandemiebedingten Konjunktureinbruch des ersten Halbjahres 2020. Die Exporte (+2,9 %) und Importe (+6,0 %) legten zu, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr (+9,7 % bzw. +9,0 %). Dämpfend wirkten nicht zuletzt die anhaltenden Materialknappheiten der deutschen Industrie, die aufgrund des Ukrainekrieges verhängten Sanktionen und die generell schwächere Weltkonjunktur. Da die Importe – in preisbereinigter Rechnung – angesichts der höheren inländischen Nachfrage nach Konsumgütern und nach Ausrüstungen erheblich stärker expandierten als die Exporte, verminderte der Außenhandel als Ganzes den Anstieg des Bruttoinlandsproduktes rechnerisch merklich um 1,2 Prozentpunkte.

Finanzmärkte – Krieg in Europa, Inflation, Zinserhöhungen

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt, der am 24. Februar 2022 begann. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Dabei traf die kriegsbedingte Energie- und Nahrungsmittelinflation auf eine bereits hohe Kerninflation, die den Preisauftrieb ohne diese beiden Faktoren misst. Diese hatte in den USA im Dezember 2021 bereits bei annualisiert 5,5 % gelegen, im Euroraum bei 2,6 %. 2022 stiegen beide Kernraten weiter und erreichten 5,7 beziehungsweise 5,2 %. Verantwortlich hierfür waren anfangs vor allem Angebotsengpässe infolge aufgehobener Coronabeschränkungen weltweit – mit Ausnahme Chinas – und fortbestehende Lieferkettenprobleme infolge eben dieser Beschränkungen. Im Jahresverlauf kamen Zweitrundeneffekte hinzu, als von höheren Kosten betroffene Unternehmen ihre Preise erhöhten.

Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Während Schwellenländer ihre Leitzinsen teils schon 2021 erhöht hatten – wie etwa Brasilien, das seinen Leitzins bereits 2021 von 2 % auf 9,25 % erhöhte –, folgten die Industriestaaten erst 2022. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann im Juli 2022. Zuvor hatten beide Notenbanken eine stark expansive Geldpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen betrieben. Die Federal Funds Rate lag bei 0 bis 0,25 %, die Hauptrefinanzierungsrate der EZB ebenfalls bei 0 %. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 %, der der Fed bei 4,25 bis 4,5 %.

Regionale Entwicklung

Laut Konjunkturbericht der IHK-Region Stuttgart belasteten hohe Energiepreise, Gasmangel und Inflation die Wirtschaft im letzten Quartal des Jahres. Wegen dem Krieg in der Ukraine und der unsicheren Gasverfügbarkeit erwarten 45 % der Unternehmen in der Region, dass ihre Geschäfte sich verschlechtern werden. Nur noch 14 % gehen von einer verbesserten Situation aus – im Frühsommer waren es noch 24 %.

Die derzeit relativ gute wirtschaftliche Situation gründet sich auf den noch bestehenden Aufträgen. Allerdings ist die Tendenz im Auftragseingang, vor allem in der Industrie und im Baugewerbe, kräftig ins Minus gerutscht. Die Unternehmen in der Region erwarten, dass die Umsätze in den kommenden zwölf Monaten deutlich zurückgehen. Dementsprechend gehemmt sind die Investitionspläne. Wenn investiert wird, dann hauptsächlich in Digitalisierung und auch zunehmend in Energieeffizienz – vor allem in der Industrie.

Neben den aktuellen konjunkturellen Risiken, wie Inflation und Gasmangel, etabliert sich zunehmend das Risiko des Fachkräftemangels. 61 % der Unternehmen sehen den Fachkräftemangel als zunehmendes Risiko. Bei der Konjunkturumfrage gaben 65 % der Unternehmen an, dass sie derzeit offene Stellen wegen dem Fachkräftemangel nicht besetzen können.

Branchenbezogene Entwicklung

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 737 Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren rund 30 Mio. Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2022 erneut ausweiten.

Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2022 im Zuge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine durch steigende Leitzinsen und damit in der Folge auch höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie den Kaufkraftentzug durch die hohe Teuerung geprägt war, steigerten die deutschen Genossenschaftsbanken im Geschäftsjahr 2022 erneut ihre Kreditvergabe. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Mrd. Euro auf 757 Mrd. Euro (+6,5 %). Auch die Kundeneinlagen legten zu, wobei die Sparquote der privaten Haushalte wieder auf dem Vor-Pandemie-Niveau angekommen ist. So sparten die Privatkunden auch im zurückliegenden Jahr trotz deutlich gestiegener Ausgaben aufgrund der Rekordinflation gut 28 Mrd. Euro und steigerten die Kundeneinlagen insgesamt auf 861 Mrd. Euro (+3,4 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2022 um 30 Mrd. Euro oder 2,7 % auf 1.175 Mrd. Euro.

Entwicklung der Volksbank Mittlerer Neckar eG

Der Angriffskrieg in der Ukraine, der Rohstoffmangel und die Inflation sind nur ein Bruchteil der Themen, mit denen im Jahr 2022 umzugehen war. Diese Situation stellt, vor allem mit Blick auf die steigenden Zinsen, Banken vor neue Herausforderungen. Während in den Vorjahren mit negativen Zinssätzen zu kämpfen war, bringt die jetzt vorherrschende restriktive Geldpolitik ganz neue Probleme mit sich. Hohe Abschreibungen im eigenen Wertpapierdepot mussten vorgenommen werden. Die veränderte Marktsituation verlangte schnelles Handeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben, unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen und Anlagestrategien zu optimieren. Trotz der beschriebenen Herausforderungen und dem zunehmenden regulatorischen Aufwand konnte ein über dem Plan liegendes Betriebsergebnis erzielt werden, das uns zufrieden auf das Geschäftsjahr 2022 zurückblicken lässt.

Unsere Bilanzsumme nahm um 1,3 % auf 4,640 Mrd. Euro ab. Ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme war unter anderem die Rückzahlung eines Refinanzierungsgeschäftes bei der Bundesbank in Höhe von 180 Mio. Euro. Durch die Anpassung des Leitzinses der Bundesbank und der damit verbundenen Zinserhöhung wurde das Refinanzierungsgeschäft vorzeitig getilgt. Ohne diese Rückzahlung wäre bei der Bilanzsumme in Folge der Zuwächse bei den Kundenkrediten sowie den Kundeneinlagen ein Anstieg zu verzeichnen gewesen.

Wachstum im Kreditgeschäft

Bei den Kundenforderungen verzeichnen wir erfreulicherweise einen Zuwachs von 7,4 % oder umgerechnet rund 224 Mio. Euro. Dies liegt über unserer letztjährigen Prognose von 4 %. Die Gründe hierfür sind höhere Zuwächse sowohl im Privatkundenkreditgeschäft als auch bei den Ausleihungen an unsere Unternehmens- bzw. Gewerbekunden.

Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden insbesondere bei Immobilienfinanzierungen. Der Trend hierzu war im ersten Halbjahr noch sehr ausgeprägt, wovon wir in unserer Volumensentwicklung profitieren konnten. Mit steigenden Zinsen im zweiten Halbjahr ging die Nachfrage in diesem Segment zurück.

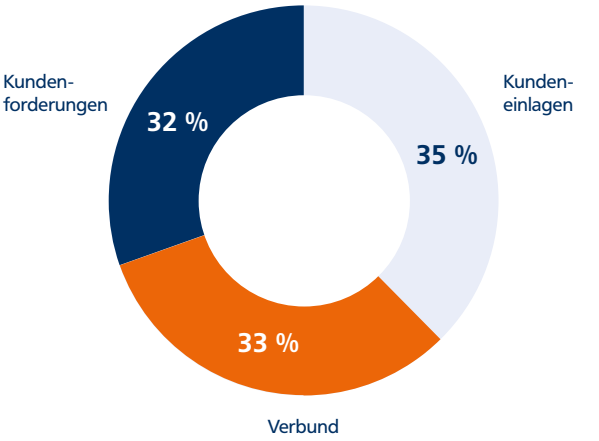
Als Volksbank in der Region stehen wir neben unseren Privatkunden, vor allem aber auch unseren Firmenkunden, in Krisenzeiten zur Seite. Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Projektfinanzierungen des regionalen Mittelstands und private Immobilienfinanzierungen der Unternehmer.

Entwicklung der Kundeneinlagen

Unsere Kundeneinlagen haben sich in der Summe um 2,3 % zum Vorjahr auf 3,519 Mrd. EUR erhöht. Die Spareinlagen mit einem Gesamtbestand von 676 Mio. EUR haben ein um 3,7 % geringeres Volumen als im Vorjahr. Wohingegen unsere anderen Einlagen mit insgesamt 2,843 Mrd. Euro um 3,8 % gestiegen sind. Hierbei handelt es sich größtenteils um täglich fällige Einlagearten.

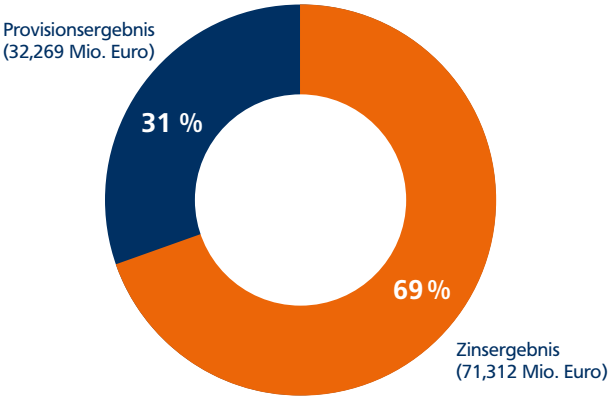
Kundenvolumen über 10 Mrd. Euro

Alle bilanziellen Kundeneinlagen von 3,519 Mrd. Euro und Kundenforderungen von 3,243 Mrd. Euro zusammen sowie die bei unseren Partnerunternehmen ergeben zusammen ein betreutes Volumen von über 10 Mrd. Euro.



Stabile Ertragslage

Der Zinsüberschuss hat sich erfreulicher Weise mit 71,3 Mio. Euro besser entwickelt als in der letztjährigen Prognose angenommen. Im Vergleich zum Vorjahr (69,6 Mio. Euro) ergibt sich ein Plus von 1,7 Mio. Euro. Dazu beigetragen hat hauptsächlich die positive Volumenentwicklung der Kundenforderungen. Durch die im 2. Halbjahr eingeleitete Zinswende der EZB hat sich sowohl die Refinanzierung für unsere Bank als auch die Kreditvergabe an unsere Kunden verteuert. Positive Effekte für den Zinsüberschuss der Bank hieraus spielten 2022 noch eine untergeordnete Rolle – diese erwarten wir erst im Geschäftsjahr 2023.



Unsere gesteckten Ziele im Provisions- und Dienstleistungsgeschäft haben wir, in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, übertroffen. In unserer Vorjahresprognose sind wir von einer Steigerung des Provisionsüberschuss von 2 % ausgegangen, im Endergebnis für 2022 ergibt sich ein Plus von 5,2 %. Es ist uns gelungen unsere Provisionsaufwendungen nahezu stabil zu halten und gleichzeitig unsere Provisionserträge, insbesondere in den Bereichen Zahlungsverkehr und bei der Immobilienvermittlung, zu erhöhen.

Unsere Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus den Sach- und Personalkosten, haben sich um 5,5 % oder umgerechnet 3,1 Mio. Euro erhöht. Der allgemeine Fachkräftemangel in allen Branchen hat längst auch die Kreditwirtschaft erreicht. Uns ist es wichtig, unsere Mitarbeiter adäquat zu bezahlen, um die Fluktuation möglichst gering zu halten. Unsere Gehaltsaufwendungen sind um 3,8 % oder umgerechnet 1,1 Mio. Euro gestiegen. Darin enthalten ist eine Zahlung im Dezember 2022 von rund 400.000 Euro als Inflationsausgleichsprämie an unsere Mitarbeiter.

In Summe hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 Mio. Euro erhöht.

Weiterhin haben wir für unsere Kundenforderungen nach kaufmännischer Vorsicht ausreichend Risikovorsorge gebildet und unsere Wertpapiere der Liquiditätsreserve nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das höhere Bewertungsergebnis im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Abschreibungen bei unseren eigenen Wertpapieranlagen (Depot A) auf Grund des allgemein gestiegenen Zinsniveaus.

Der Steueraufwand im laufenden Geschäftsjahr hat sich um 825.000 Euro, oder umgerechnet 7,2 %, auf 10,3 Mio. Euro reduziert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich gezahlter Steuern haben wir dazu genutzt, den als Kernkapital anerkannten Fonds für allgemeine Bankrisiken um weitere 4,2 Mio. Euro zu stärken und damit unsere anrechenbaren Eigenmittel weiter aufzustocken.

Der Jahresüberschuss bewegt sich insgesamt auf dem Vorjahresniveau.

Fusion mit der VR Bank Hohenneuffen-Teck eG

Angesichts der dynamischen Veränderungen im Finanzdienstleistungssektor wollen wir gemeinsam mit der VR Bank Hohenneuffen-Teck eG im Zuge einer Verschmelzung im Jahr 2023 die Weichen für eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft als eine starke genossenschaftliche Regionalbank stellen. Eine Bündelung der Kräfte ist die richtige strategische Antwort auf die künftigen Herausforderungen. Von der größeren Einheit versprechen wir uns Vorteile für alle Seiten.

Die geschäftspolitische Ausrichtung unserer Häuser ist identisch. Beide Häuser stehen auf einem wirtschaftlich gesunden Fundament. Der angestrebte Zusammenschluss ist die logische Fortsetzung der strategischen Unternehmensentwicklung beider Kreditinstitute.
Es ist eine Fusion von zwei erfolgreichen Partnern aus einer Position der Stärke.

Ausblick

Die weitere Entwicklung des Finanzsektors und damit auch das geschäftliche Umfeld der Volksbank Mittlerer Neckar eG wird in den nächsten beiden Geschäftsjahren entscheidend von der weltwirtschaftlichen Entwicklung, dem zukünftigen Zinsniveau, den geopolitischen Unruhen und dem daraus resultierenden konjunkturellen Verlauf in der Eurozone und Deutschland beeinflusst.

Im vorliegenden Jahreswirtschaftsbericht für 2023 erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2023 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,2 % (Vorjahr: 1,9 %). Nach einem schwachen Winterhalbjahr wird die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf 2023 infolge einer weiter stabilen Versorgungslage mit Energie, der Wirkung der umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen und der erwarteten weltwirtschaftlichen Erholung wieder etwas belebt.

Die Volksbank Mittlerer Neckar eG ist derzeit hinsichtlich ihrer Ertrags- und Vermögenslage im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg überdurchschnittlich aufgestellt, um die strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 6.551.457,64 Euro – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags von 7.360,17 Euro (Bilanzgewinn von 6.558.817,81 Euro) – wie folgt zu verwenden:

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von 3,0 %	**1.456.344,16**
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	**1.600.000,00**
b) Andere Ergebnisrücklagen	**3.500.000,00**
Vortrag auf neue Rechnung	**2.473,65**
	6.558.817,81

Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Vertreterversammlung.

Im Jahr 2022 waren 87.432 Menschen Mitglied bei unserer Genossenschaftsbank. Damit profitiert jeder zweite Kunde von unserem Geschäftserfolg in Form einer Dividende.

Wir danken unseren Mitgliedern, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnern innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ebenso bedanken wir uns bei unserem Aufsichtsrat für die jederzeit vertrauens- und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Esslingen, den 17. März 2023

Volksbank Mittlerer Neckar eG

Heinz Fohrer,
Sprecher

Eberhard Gras

Markus Schaaf

Martin Winkler

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Bank befasst und dabei die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten, nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

In den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand stets ausführlich, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich entsprechend der Vorgaben über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse unterrichtet. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und gebilligt. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Vorstands an und empfiehlt der Vertreterversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wird vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit dem Zusammenschluss mit der VR Bank Hohenneuffen-Teck eG befasst. Es wurde beschlossen, dass offizielle Fusionsgespräche geführt werden. Am 5. April 2022 wurde die entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Die Verschmelzungsabsicht wurde der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Bundesbank gem. § 24 Abs. 2 KWG angezeigt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr aus.

Esslingen, den 27. März 2023

Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub
Aufsichtsratsvorsitzende

Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub
Aufsichtsratsvorsitzende
Unternehmensberaterin
Research Consulting Marketing
Nürtingen

Jochen Bayer
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter
E. Bayer Baustoffwerke GmbH & Co. KG
Esslingen am Neckar

Garvin Stingel
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Vorstand
Lithofin AG
Wendlingen am Neckar

Rainer Bezler
Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender
Dettingen unter Teck

Stefan Eberspächer
Prokurist
Robugen GmbH
Esslingen am Neckar

Holger Frank
Arbeitnehmervertreter
Teamleiter Spezialkreditmanagement
Notzingen

Carmen Heim
Selbständig
CH-Atelier für Raumgestaltung
Neckartenzlingen

Niko Hofmann
Partner
Horváth & Partners
Management Consultants
Esslingen am Neckar

Walter Hoß
Bankkaufmann
Abrechnungsbüro Heizkosten und
Immobilienverwaltung
Wolfschlugen

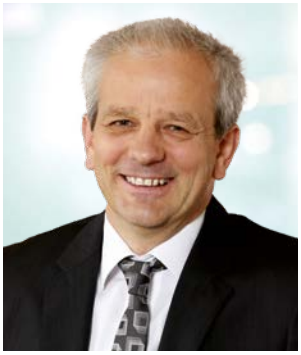
Eve Neubold-Sigel
Geschäftsführerin
Scholderbeck Verwaltungsgesellschaft mbH
Weilheim an der Teck

Oliver Neumann
Arbeitnehmervertreter
Baufinanzierungsberater
Esslingen am Neckar

Dieter Roos
Steuerberater
Baltmannsweiler-Hohengehren

Timo Samel
Arbeitnehmervertreter
Teamleiter BaufinanzierungsCenter
Neuhausen

Heinrich Schnell
Arbeitnehmervertreter
Regionalleiter Firmenkunden
Neuffen



Dr. Peter Schwarz-Kiene
Dipl. Ingenieur
Geschäftsführer
Exiteck GmbH
Kirchheim unter Teck

Franz Weber
Arbeitnehmervertreter
Baufinanzierungsberater
Albershausen

Volker Würschum
Geschäftsführer
Consulting and Development GmbH & Co. KG
Ostfildern-Ruit

Birgit Zeller
Bürokauffrau
Zeller Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
Esslingen am Neckar

Die Volksbank Mittlerer Neckar eG in Zahlen

547 Mitarbeiter

380.000 €

soziales Engagement durch
Spenden und Sponsoring für die Region

87.432

Mitglieder
bestimmen mit

149.202

Kunden vertrauen uns

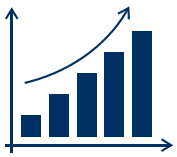
3,2 Mrd. €

Kredite
unserer Kunden

3,5 Mrd. € Kundeneinlagen

10,7 Mio. €

Steuern



4,6 Mrd. €

Bilanzsumme

6,6 Mio. €

Jahresüberschuss

Neue Produkte und preisgekrönte Beratung

Auszeichnungen für unsere Volksbank

Im Jahr 2022 wurde unsere Genossenschaftsbank gleich dreimal für Service und Beratung ausgezeichnet. Im Privatkundengeschäft belegten wir erneut den ersten Platz als „Beste Bank vor Ort" in Esslingen, Kirchheim unter Teck und Nürtingen. Darüber hinaus wurden wir als „Beste Bank" im Private Banking sowie im Firmenkundengeschäft ausgezeichnet. In der Firmenkundenberatung erhielten wir zudem die Auszeichnung in Bronze, da wir zu den besten drei Banken in ganz Baden-Württemberg gehören.

Immobilienrente

Vor mehr als einem Jahr haben wir die Immobilienrente als neues Produkt eingeführt, das sich bei vielen älteren Immobilienbesitzern in der Region wachsender Beliebtheit erfreut. Denn die steigenden Verbraucherpreise machen vor den Rentnern nicht Halt. Vor allem ältere Menschen, die über eine kleine Rente verfügen, kommen hier an ihre finanziellen Grenzen – insbesondere dann, wenn zusätzlich eine Renovierung notwendig wird.

Unsere Immobilienrente ist für diese Menschen eine gute Wahl. Das Eigenheim, in dem das Vermögen gebunden ist, wird zur Finanzierung von Wünschen genutzt. Zugleich bleibt das Haus oder die Wohnung zu 100 Prozent im Besitz des Eigentümers.

Die Immobilienrente unserer Bank gehört zu einem der günstigsten Modelle auf dem Markt. Wir nutzen hierzu das bewährte Produkt VR ImmoFlex der DZ PRIVATBANK.

Vermögensverwaltung

Die Möglichkeiten der Kapitalmärkte sind heute grenzenlos. Für Anleger wird es zu einer immer größeren Herausforderung, die richtige Geldanlage zu finden.

Eine sinnvolle Lösung, die sich im letzten Jahr trotz der weltweiten Entwicklungen bewährt hat, ist die neue Vermögensverwaltung „Verantwortungsvoll & Nachhaltig" der DZ PRIVATBANK, die wir in unserem Namen seit Anfang 2022 anbieten.

Die Vermögensverwaltung ist sehr erfolgreich angelaufen. Sie ist die goldrichtige Lösung für alle, die ihr Vermögensmanagement in die Hände von erfahrenen Expertenteams legen und von einem aktiven Management profitieren möchten.

Digitale Services immer beliebter

Im Kundengeschäft

Immer mehr Menschen fühlen sich im digitalen Raum zuhause. Besonders für jüngere Generationen ist er zum „echten" Lebensraum geworden. Die Art und Weise vieler Menschen, wie sie Bankgeschäfte erledigen, hat sich verändert. Deutschlandweit nutzen 82 Prozent der Menschen OnlineBanking und 67 Prozent inzwischen ihr Smartphone (Bitkom, 2022). Man kann es auch so ausdrücken: Digitales Banking entwickelt sich zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Kundennähe wird immer mehr zum Synonym für digitale Nähe.

Vor diesem Hintergrund ist im vergangenen Jahr viel bei unserer Volksbank passiert. Zum einen bieten wir immer mehr Online-Abschlüsse für Produkte, wie z. B. Kreditkarten oder Versicherungen, auf unserer Internetseite an. Und zum andern hat sich sowohl unser neues OnlineBanking als auch die neue VR Banking App fest bei unseren Mitgliedern und Kunden etabliert.

„Banking immer und überall" ist längst Realität. Zugleich steigt die Zahl der Kunden, die sich per Videoanruf von unseren Spezialisten beraten lassen. Die persönliche Beratung spielt weiterhin eine wichtige Rolle – bei maximaler Flexibilität für den Kunden.

Bei unserer Volksbank

Nicht zuletzt durch die Pandemie hat sich das mobile Arbeiten bei zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgesetzt. Dies ermöglicht die flächendeckende Ausstattung mit modernsten Laptops sowie die Verlagerung der IT-Systeme in die Cloud. Für Besprechungen wird eine Webkonferenz-Software genutzt, bei der sich die Teilnehmer per Webcam zuschalten. In ersten Bereichen wird in der Volksbank Desksharing getestet – ein Modell, in dem es keine fest zugeordneten Arbeitsplätze mehr gibt. Schreibtische werden per App am Vortag gebucht. All dies macht die Teams noch agiler und flexibler.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet Digitalisierung vor allem: konstante Veränderung. Dem einen oder anderen verlangt das viel ab. Dennoch ist es unser oberstes Ziel, alle mitzunehmen. Für uns als mittelständisches Unternehmen bringt die Digitalisierung hohe Investments mit sich. Doch wir sind uns sicher: Der Weg, auf dem wir uns befinden, ist der richtige und zahlt sich auf lange Sicht aus.

Neubau in Wendlingen

Hier entsteht Zukunft für unsere Volksbank

Mit dem symbolischen Spatenstich im April vergangenen Jahres ist der Startschuss für den Bau unseres neuen Bürogebäudes in Wendlingen gefallen. In dem Neubau sollen ab Ende 2024 rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Von der Zentralisierung aller internen Bereiche versprechen wir uns schnellere Geschäftsabläufe sowie eine bessere Kommunikation innerhalb der Bank. Das Gebäude-Ensemble ist so geplant, dass auch die neuen Kolleginnen und Kollegen der VR Bank Hohenneuffen-Teck eG ausreichend Platz haben – vorausgesetzt, die Vertreterversammlungen stimmen der Fusion zu.

Die drei Baukörper entstehen verkehrsgünstig gelegen gegenüber des Möbelhauses Behr auf dem ehemaligen Park-and-Ride-Parkplatz. Von letzterem ist inzwischen nichts mehr zu sehen: Der Aushub wurde im Sommer abgeschlossen. Anschließend konnten die Geothermie-Bohrungen und weitere Vorarbeiten bis Ende 2022 fertiggestellt werden. Auf der geschäftigen Großbaustelle werden nun die ersten Wände hochgezogen. Im gesamten Bauwerk liegt der Fokus auf Nachhaltigkeit. Neben der Nutzung von Geothermie zur Beheizung sind Photovoltaik-Paneele an der Fassade und auf dem Dach geplant.

Bei der Planung der Büroflächen und der Ausstattung binden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng mit ein. Sogenannte „Change Agents“ vertreten dabei ihre Teams und bringen Fragen oder Anregungen aus den Bereichen in die Projektgruppe des Neubaus mit ein. Die „Change Agents“ wiederum nehmen an Baustellenbesichtigungen teil und treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen.

Live-Webcam der Baustelle: **v-mn.de/neubau**

Gesellschaftliches Engagement

So unterstützten wir Vereine und Organisationen in der Region

Die Förderung von nachhaltigen Projekten in vielfältigen gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereichen zählt bei unserer Genossenschaftsbank zum Markenkern. Rund 380.000 Euro an Spenden- und Sponsoringgelder haben wir 2022 an Vereine, Schulen und gemeinnützige Institutionen in der Region vergeben. Dabei möchten wir das unermüdliche ehrenamtliche Engagement der Menschen vor Ort belohnen und jungen Talenten noch mehr Chancen ermöglichen.

Darüber hinaus engagierten wir uns 2022 mit einer Spende für Geflüchtete aus der Ukraine. Im Rahmen der Klima-Initiative unseres Bundesverbands machten wir uns für die regionale Aufforstung stark – mit Setzlingen im Kirchheimer Stadtwald und auf Streuobstwiesen bei Wendlingen. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, gilt sowohl für unser Geschäftsgebiet als auch für gesamtgesellschaftliche, internationale Herausforderungen.

Wir als Arbeitgeber

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource. Daher arbeiten wir konsequent daran, unsere Volksbank als Arbeitgeber noch attraktiver zu gestalten. Wir bieten anspruchsvolle Tätigkeiten, sowohl in der Kundenberatung und -betreuung als auch in anderen Bereichen wie in der IT oder der Bankorganisation. Vielseitige Karrierechancen, eine große Anzahl an Weiterbildungsangeboten und viele Benefits – darunter mobiles Arbeiten, Fahrrad-Leasing, flexible Arbeitszeiten oder das 13. Monatsgehalt – runden unser Angebot für Berufseinsteiger wie Berufserfahrene ab.

Zugleich bilden wir jedes Jahr viele junge Menschen aus und bieten Studienplätze und Trainee-Stellen an. Denn jungen, kompetenten und engagierten Nachwuchs auszubilden ist heute mit Blick auf den Fachkräftemangel so wichtig wie nie zuvor.

Jahresabschluss zum 31.12.2022 – Kurzfassung

Aktivseite

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Barreserve**					
	a) Kassenbestand			24.149.101,60		53.591
	b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			244.489.457,85		253.031
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank	244.489.457,85				(253.031)
	c) Guthaben bei Postgiroämtern			–	268.638.559,45	–
2.	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind**					
	a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			–		–
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–				(–)
	b) Wechsel			–	–	–
3.	**Forderungen an Kreditinstitute**					
	a) täglich fällig			47.825.959,53		331.382
	b) andere Forderungen			62.137.791,30	109.963.750,83	68.175
4.	**Forderungen an Kunden**				3.242.568.737,51	3.018.742
	darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	881.041.174,87				(784.083)
	Kommunalkredite	52.680.512,18				(55.368)
5.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**					
	a) Geldmarktpapiere					
	aa) von öffentlichen Emittenten		–			–
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–				(–)
	ab) von anderen Emittenten		–	–		–
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–				(–)
	b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
	ba) von öffentlichen Emittenten		47.916.652,45			61.208
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	46.917.691,08				(60.209)
	bb) von anderen Emittenten		527.915.851,59	575.832.504,04		528.266
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	429.137.352,86				(416.327)
	c) eigene Schuldverschreibungen			–	575.832.504,04	–
	Nennbetrag	–				(–)
6.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**				251.498.266,61	200.472
6a.	**Handelsbestand**				–	–
7.	**Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**					
	a) Beteiligungen			87.038.715,64		83.697
	darunter: an Kreditinstituten	4.826.205,40				(4.826)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	–				(–)
	an Wertpapierinstituten	–				(–)
	b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			7.091.890,00	94.130.605,64	7.092
	darunter: bei Kreditgenossenschaften	7.000.000,00				(7.000)
	bei Finanzdienstleistungsinstituten	–				(–)
	bei Wertpapierinstituten	–				(–)
8.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**				30.000,00	30
	darunter: an Kreditinstituten	–				(–)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	–				(–)
	an Wertpapierinstituten	–				(–)
9.	**Treuhandvermögen**				9.824.577,04	11.219
	darunter: Treuhandkredite	9.764.310,35				(11.157)
10.	**Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch**				–	–
11.	**Immaterielle Anlagewerte**					
	a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			–		–
	b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			65.494,00		101
	c) Geschäfts- oder Firmenwert			–		–
	d) geleistete Anzahlungen			–	65.494,00	–
12.	**Sachanlagen**				37.565.887,63	30.049
13.	**Sonstige Vermögensgegenstände**				49.994.668,97	53.128
14.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				137.853,52	65
	SUMME DER AKTIVA				**4.640.250.905,24**	4.700.247

Passivseite

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**					
	a) täglich fällig			1.488.084,26		1.613
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			626.907.413,02	628.395.497,28	781.086
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**					
	a) Spareinlagen					
	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		665.985.800,89			692.485
	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		10.099.815,29	676.085.616,18		9.594
	b) andere Verbindlichkeiten					
	ba) täglich fällig		2.750.027.674,96			2.717.714
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		92.687.976,20	2.842.715.651,16	3.518.801.267,34	20.082
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten**					
	a) begebene Schuldverschreibungen			3.031.575,05		4.153
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			–	3.031.575,05	–
	darunter: Geldmarktpapiere	–				(–)
	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	–				(–)
3a.	**Handelsbestand**				–	–
4.	**Treuhandverbindlichkeiten**				9.824.577,04	11.219
	darunter: Treuhandkredite	9.764.310,35				(11.157)
5.	**Sonstige Verbindlichkeiten**				5.794.181,93	4.156
6.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				2.634.027,59	1.157
6a.	**Passive latente Steuern**				–	–
7.	**Rückstellungen**					
	a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			23.785.069,00		24.428
	b) Steuerrückstellungen			1.860.589,44		2.091
	c) andere Rückstellungen			19.167.996,01	44.813.654,45	13.992
8.	**[gestrichen]**				–	–
9.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**				–	–
10.	**Genussrechtskapital**				–	–
	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	–				(–)
11.	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**				197.180.000,00	193.000
	darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	–				(–)
12.	**Eigenkapital**					
	a) Gezeichnetes Kapital			50.415.798,08		49.201
	b) Kapitalrücklage			2.711.508,67		2.712
	c) Ergebnisrücklagen					
	ca) gesetzliche Rücklage		63.290.000,00			61.690
	cb) andere Ergebnisrücklagen		106.800.000,00	170.090.000,00		103.300
	d) Bilanzgewinn			6.558.817,81	229.776.124,56	6.575
	SUMME DER PASSIVA				**4.640.250.905,24**	4.700.247

1.	**Eventualverbindlichkeiten**					
	a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		–			–
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		100.458.807,88			116.632
	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		–	100.458.807,88		–
2.	**Andere Verpflichtungen**					
	a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		–			–
	b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		–			–
	c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		244.224.203,68	244.224.203,68		235.873
	darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	–				(–)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Zinserträge aus**					
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		61.537.214,40			58.804
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.316.222,66	67.853.437,06		6.229
	darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	218.120,76				(1.073)
2.	**Zinsaufwendungen**			3.159.820,82	64.693.616,24	963
	darunter: erhaltene negative Zinsen	2.677.747,55				(4.770)
3.	**Laufende Erträge aus**					
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.885.109,53		1.764
	b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.733.297,98		3.763
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			–	6.618.407,51	–
4.	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn-abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen**				–	–
5.	**Provisionserträge**			37.171.495,19		35.406
6.	**Provisionsaufwendungen**			4.902.551,43	32.268.943,76	4.735
7.	**Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands**				–	–
8.	**Sonstige betriebliche Erträge**				3.915.189,90	2.479
9.	**[gestrichen]**				–	–
10.	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
	a) Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		30.621.481,55			29.323
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		7.691.723,61	38.313.205,16		6.281
	darunter: für Altersversorgung	2.143.322,45				(1.000)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen			21.862.025,66	60.175.230,82	21.427
11.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**				3.062.897,29	2.786
12.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				1.087.906,05	3.291
13.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**			17.961.845,83		7.968
14.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**			–	-17.961.845,83	–
15.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**			3.794.878,72		–
16.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**			–	-3.794.878,72	1.406
17.	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**				–	0
18.	**[gestrichen]**				–	–
19.	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**				21.413.398,70	33.078
20.	**Außerordentliche Erträge**			–		–
21.	**Außerordentliche Aufwendungen**			–		–
22.	**Außerordentliches Ergebnis**				–	(–)
23.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			10.329.404,09		11.348
	darunter: latente Steuern	–				(–)
24.	**Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen**			352.536,97	10.681.941,06	159
24a.	**Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**				4.180.000,00	15.000
25.	**Jahresüberschuss**				6.551.457,64	6.571
26.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**				7.360,17	5
					6.558.817,81	6.576
27.	**Entnahmen aus Ergebnisrücklagen**					
	a) aus der gesetzlichen Rücklage			–		–
	b) aus anderen Ergebnisrücklagen			–	–	–
					6.558.817,81	6.576
28.	**Einstellungen in Ergebnisrücklagen**					
	a) in die gesetzliche Rücklage			–		–
	b) in andere Ergebnisrücklagen			–	–	–
29.	**Bilanzgewinn**				**6.558.817,81**	6.575

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V., Karlsruhe, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss wird nach Feststellung zur Offenlegung beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Selbstverständlich richten sich unsere Inhalte an alle. Der Einfachheit halber haben wir unsere Texte lediglich in einem Genus verfasst.

Vorstand

Heinz Fohrer, Sprecher

Eberhard Gras

Markus Schaaf

Martin Winkler

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub
(Aufsichtsratsvorsitzende)

Jochen Bayer
(Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Garvin Stingel
(Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Rainer Bezler

Stefan Eberspächer

Holger Frank

Carmen Heim

Niko Hofmann

Walter Hoß

Eve Neubold-Sigel

Oliver Neumann

Dieter Roos

Timo Samel

Heinrich Schnell

Dr. Ruland Peter Schwarz-Kiene

Franz Weber

Volker Würschum

Birgit Zeller

Verbandszugehörigkeit:
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V., Stuttgart

Volksbank Mittlerer Neckar eG
Fabrikstraße 5
73728 Esslingen am Neckar

Telefon: 0711 3909-0
Telefax: 0711 3909-9000
E-Mail: info@v-mn.de

v-mn.de

Volksbank
Mittlerer Neckar eG